

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0167/2020/IV

Datum:
31.08.2020

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Pendlerbericht 2020 - Entwicklung und Veränderung
der Pendlerzahlen**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	16.09.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt den Bericht „Pendlerbericht 2020 – Entwicklung und Veränderung der Pendlerzahlen“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Pendlerbericht 2020 dokumentiert die Entwicklung und Veränderung der Pendlerzahlen und –bewegungen von und nach Heidelberg seit 2010. Ergänzend werden die Pendlerzahlen nach Altersklassen, Zugehörigkeit zu Wirtschaftszweigen und dem beruflichen Anforderungsniveau erstmals ebenso betrachtet.

Begründung:

1. Vorbemerkungen

In den letzten Jahren hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Pendler deutlich zugenommen. Seit 2010 stieg die Zahl der Berufspendler insgesamt um circa 20.100 oder 20,9 Prozent von 96.300 auf 116.500 an. Der Pendlerbericht unterscheidet die Gruppen der Binnenpendler (Wohn- und Arbeitsort in Heidelberg), Auspendler (Wohnort Heidelberg, Arbeitsort außerhalb von Heidelberg) und Einpendler (Wohnort außerhalb von Heidelberg, Arbeitsort Heidelberg). Die Gruppe der Auspendler aus Heidelberg stieg dabei überdurchschnittlich stark um 48,7 Prozent an. Die Binnenpendler nahmen um 21,5 Prozent zu. Die Zahl der Einpendler nach Heidelberg stieg am geringsten an (+12,8 Prozent).

Inhalt des Pendlerberichtes 2020 ist die fortgeschriebene und vertiefte Darstellung der Entwicklung der Berufspendler. Er umfasst den Zeitraum 2010 bis 2019. Erstmals ist es möglich die Daten der Ein-, Aus- und Binnenpendler nach der Zugehörigkeit einzelner Branchen und dem beruflichen Anforderungsniveau zu analysieren. Dabei wird zwischen Hilfskraft, Fachkraft, Spezialist und Experte unterschieden. Zudem ist es auch möglich die Altersstruktur der Pendler in den Blick zu nehmen. Die aktualisierten Pendlerdaten fließen in den Verkehrsentwicklungsplan 2035 ein.

Die Entwicklung und Veränderungen der Pendlerzahlen und –bewegungen spiegeln die Verschiebungen auf dem regionalen Arbeits- und Wohnungsmarkt wieder und geben Hinweise auf die überörtliche Bedeutung eines Standortes. Während das Einzugsgebiet der Heidelberger Einpendler lange Zeit räumlich konstant war, kommt es in den letzten Jahren zu deutlichen Verschiebungen der Pendlerströme. Es zeigt sich, dass sich das Einzugsgebiet sehr dynamisch nach Nordwesten entwickelt und die bestehende Verkehrsinfrastruktur für den ÖPNV, das Auto oder den Radverkehr ebenso vor große Herausforderungen stellt, wie den Wohnungsmarkt in und um Heidelberg.

2. Binnenpendler

In der Wissenschaftsstadt Heidelberg haben im Jahr 2019 etwa 29.600 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Heidelberger neben ihrem Wohnort auch ihren Arbeitsort. Somit hat mehr als jeder zweite der rund 54.300 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort Heidelberg auch seinen Arbeitsplatz. Zwischen 2010 und 2019 ist ein Anstieg um 21,5 Prozent zu verzeichnen und entspricht damit in etwa der Entwicklung des gesamten Pendleraufkommens (+20,9 Prozent). Fachkräfte bilden die größte Gruppe unter den Binnenpendlern (13.400), gefolgt von der Gruppe der Experten (9.100). Seit 2010 war jedoch der Anstieg der Experten (+21,5 Prozent) deutlich größer als der Anstieg der Fachkräfte (10,3 Prozent).

3. Auspendler

Im Jahr 2019 sind rund 24.700 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Heidelberger an Ihren Arbeitsplatz nach außerhalb Heidelbergs gependelt. Seit 2010 ist die Zahl der Auspendler um fast die Hälfte angestiegen (48,7 Prozent). Dieser Anstieg geht zur Hälfte auf drei Branchen zurück: das verarbeitende Gewerbe, Information und Kommunikation sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.

Der Trend, dass Menschen sich bewusst für Heidelberg als Wohnort entscheiden, wird durch die überdurchschnittliche Steigerung der Auspendler seit 2010 bestätigt. Die Zahl der Fachkräfte bildet die größte Gruppe. In der Entwicklung seit 2010 zeigt sich aber, dass die Auspendler mit einem höheren beruflichen Anforderungsniveau am stärksten zunehmen. Sechs von zehn neuen Auspendlern seit 2010 ist der Gruppe der Spezialisten oder Experten zuzurechnen (61,9 Prozent).

4. Einpendler

Die Zahl der Einpendler nach Heidelberg liegt in 2019 bei rund 62.200 und damit um 12,3 Prozent höher als in 2010. Im Gegensatz zu den Binnen- und Auspendlern, geht die Zahl der Einpendler in den letzten drei Jahren leicht zurück (-1,5 Prozent).

5. Pendlerströme verschieben sich weiter

Der Pendlereinzugsbereich Heidelbergs hat sich seit 2017 nicht signifikant ausgeweitet. Dennoch haben sich die Trends der letzten Jahre nun verfestigt:

- Die Wege zwischen Wohnen und Arbeiten sollen möglichst kurz sein. Dies hat sich in den letzten beiden Jahren weiter fortgesetzt. Seit 2010 (etwa 24.300) ist die Zahl der Binnenpendler um rund 5.300 oder mehr als ein Fünftel angestiegen.
- Heidelberg gewinnt als attraktiver Wohnstandort weiterhin an Bedeutung. Neben der Gruppe der Menschen die in Heidelberg leben und arbeiten, wächst die Gruppe der Auspendler zwischen 2017 und 2019 signifikant.
- Die Pendlerzahlen aus dem Nord-Westen des Untersuchungsgebietes nach Heidelberg steigen am stärksten. Von den neu hinzugekommenen Einpendlern seit 2010 kommen 95,6 Prozent aus dem nordwestlichen Bereich. Der Nord-Westen hat – in absoluten Zahlen – nun erstmals mehr Einpendler nach Heidelberg als der restliche Untersuchungsraum.
- Während in den letzten drei Jahren die Zahl der Einpendler nach Heidelberg rückläufig ist, steigen die Zahlen der Einpendler aus dem Nord-Westen weiter an. Seit 2017 kommen aus dem nordwestlichen Teil des Rhein-Neckar-Kreises, Mannheim und Ludwigshafen weitere knapp 1.100 neue Pendler nach Heidelberg hinzu.

Die detaillierten Analysen finden sich in Anlage 01. Der „Pendlerbericht 2020 – Entwicklung und Veränderung der Pendlerzahlen“ steht im Rahmen der Informationsvorlage über das gemeinderätliche Informationssystem digital zur Verfügung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
RK2	+	Abstimmung in wirtschafts-, wohnungs-, verkehrspolitischer, infrastruktureller, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht verbessern Begründung: Der Anstieg der Einpendler (+12,3 Prozent) und der Auspendler (+48,7 Prozent) führt zu einer starken regionalen und überregionalen Verflechtung
WO3	+	Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen Begründung: Die Zahl der Menschen, die in Heidelberg leben und arbeiten ist um 21,5 Prozent angestiegen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Pendlerbericht 2020 (nur digital verfügbar)
02	Präsentation